

V.

Der Cod. LXXXII der Vercellerer Capitelsbibliothek (27 cm breit, 34 cm hoch) enthält den Commentar des Haimo zum Propheten Isaias und gehört, wie ich mit voller Bestimmtheit sagen kann, dem 10., spätestens dem Beginn des 11. Jahrhunderts an. Er beginnt mit den Worten: 'Praefatio in librum Isaiae prophetae domni Aymonis', die von der Hand des Textschreibers herrühren, und er enthält auf dem letzten Blatte einen Eintrag saec. X./XI.: 'Expositio domni Aymonis super Isaiam'. Auch dieser Codex beweist also, dass Hauck¹ mit seiner Vermuthung, der Mönch Haimo von Hirschau² habe die bisher dem neunten Jahrhundert zugewiesenen Schriften verfasst, mindestens was den Isaiascommentar anbetrifft, nicht das Richtige getroffen haben kann³.

Doch für uns ist hier nicht sowohl diese Feststellung von Bedeutung als vielmehr ein Eintrag auf der Rückseite des vorletzten Blattes in dieser Hs.: dort steht in 8 Spalten nebeneinander von einer Hand des X. — XI. Jahrhunderts ein Gedicht, das zur Geschichte Leo's von Vercelli in irgend welcher Beziehung steht. Leider muss wohl die Zusammensetzung der Tinte schädigend auf die Hs. eingewirkt haben, die insbesondere am linken und oberen Rande wie zerfressen erscheint, so dass ein Theil der ersten Spalte und eine Anzahl von Versen am Beginn aller Spalten nicht mehr zu entziffern sind. Im übrigen ist aber der Text, wenn auch einzelne Buchstaben hie und da undeutlich sind, doch mit Sicherheit zu lesen.

Einzelne Zeilen und wenige Buchstaben stehen auf Rasur, während es an Correcturen fast völlig fehlt, eine solche von sachlicher Bedeutung findet sich nirgends. Ein oder zwei Fehler (die nur einem Copisten zur Last fallen können), befestigen den Eindruck, dass hier nicht die Originalniederschrift, sondern nur eine Abschrift erhalten ist.

H steht dieser Vers nicht, doch ist dort kein Platz mehr auf der Seite, so dass der Sammler ihn deswegen vielleicht nicht abschrieb, trotzdem er ihn in seiner Vorlage fand. 1) Kirchengeschichte Deutschlands II, 597 N. 3. 2) Er folgte Wilhelm 1091 als Abt von Hirschau. 3) Andere ältere Codd. der Commentare Haimo's hat schon Traube MG. Poetae latini III, 422 N. 4 nachgewiesen. Der sogenannte Anonymus Mellic. c. 76 (ed. Ettlinger S. 80) nennt einen Haimo von Auxerre, der doch wohl der Lehrer Heinrich's sein wird, dann aber nicht Bischof von Halberstadt gewesen sein kann, als Verfasser der Commentare. Wären sie von einem Hirschauer, so würde der Anonymus Mellicens., der über die Hirschauer Schriftstellerei sehr genau unterrichtet ist, dies sicher bemerkt haben.